

Danksagung

Zu Dank verpflichtet bin ich dem Publikationsfonds des Landes Brandenburg, der es ermöglicht hat, dieses Buch im Open Access Format zu veröffentlichen, und der Zeitschrift für Praktische Philosophie, mit deren Erlaubnis ich Teile meines Aufsatzes »*Alethische und Narrative Modelle von Verschwörungstheorien*« (2022) wiederverwendet habe. Vielen Dank an Jakob Horstmann und Jonas Geske für Unterstützung seitens des transcript Verlages.

Auf dem Weg zu ihrer jetzigen Form wurden meine Ideen von einer Reihe akademischer Veranstaltungen durch die Mangel genommen, denen ich deshalb ebenfalls zu Dank verpflichtet bin: Das Kolloquium für Theoretische Philosophie an der Freien Universität Berlin (Prof. Vetter), das Kolloquium für Philosophie an der HU Berlin (Prof. Keil), die 2nd International Conference on Conspiracy Theory, sowie die GAP.11.

Ohne die vielen Freund*innen und Diskussionspartner*innen, die so ziemlich jeder meiner Thesen widersprochen haben, wäre dieses Buch nicht entstanden. Insbesondere möchte ich dankend erwähnen Barbara Vetter, Boris Kunz, Daniele Bruno, Derya Yürüyen, Emilia Kaiser, Enrique Altimari, Geert Keil, Linus Lutz, Marcel Jahn, Max Goetsch, Nathaniel Baron-Schmitt, Niklaas Tepelmann, Razvan Sofroni, Roland Krause, Romy Jaster, Rory Aird, Tyler Porter, Sanja Dembic, sowie Stephanie (und Ava) Elsen.

Philosophie ist zuweilen isolierend. Zum Glück konnte ich meine Tür stets zu meinen Mitbewohner*innen der Casa 139 öffnen, denen ich dafür von Herzen danke.

Zu guter Letzt: Ich verbringe die meiste Zeit meines Lebens damit, Gedanken, die zunächst nicht in Worten ausdrückbar scheinen, doch in Worte zu fassen. Aber auch ich sehe mich nicht in der Lage, das Ausmaß an Dank in Worte zu fassen, das ich Myriam Stihl schulde, die nicht nur meinen alten Aufsatz, sondern auch das gesamte Buch gelesen, kommentiert und damit in Weisen verbessert hat, die ich wahrscheinlich gar nicht alle begreifen kann.

